

gut. Ich will sie mit Süßkirschen, Sauerkirschen und Süßweichseln veredeln.

a) Werden daraus „brauchbare“ Obstbäume?

b) Welche Sorten soll ich für die Süßkirschenschößlinge, welche für die Sauerkirschenschößlinge wählen?

S. R.-Marienbad.

a) Sie können zweifellos brauchbare Bäume erzielen.

b) Kirschen können sowohl auf Kirschenschößlinge als auch auf Weichselchößlinge veredelt werden. Weichseln dagegen nur auf Weichselchößlinge. Von Süßkirschensorten sind zu empfehlen: Coburger Maiherzkirsche (reift Anfang Juni), Große Prinzessinkirsche (Anfang Juli). Weichseln: Doppelte Schattenmorelle (Suli), Königin Hortense.

232. Frage. Ich habe in meinem Garten massenhaft junge Zwetschenbäume aus Wurzel- ausläufern. Habe auch schon eine Anzahl gepflanzt. Ist es notwendig, daß die Bäumchen dann veredelt werden? Wann beschneiden? Im Herbst, bei der Pflanzung oder im nächsten Frühjahr? H. P.

Wenn diese Wurzel- ausläufer von Bäumen stammen, die nachweislich veredelt waren, so wird eine Veredlung unter allen Umständen am Plage sein, denn dann haben die Ausläufer die Eigenschaften der Unterlage, d. h. sie sind wahrscheinlich keine edlen Sorten. Waren aber die Mutterbäume nicht veredelt, also wurzelecht, so sind die Ausläufer von derselben Sorte und eine Veredlung wird sich erübrigen — vorausgesetzt, daß die Mutterbäume qualitativ und quantitativ befriedigend trugen. Ueber den Schnitt werden Sie in der Antwort auf die Frage 225, Heft 4 entsprechende Auskunft finden.

233. Frage. a) Kann man im Herbst okulierte Rosen im Frühjahr ohne Gefahr versehen?

b) Hat es irgendwelchen Nachteil, wenn man auf einen Wildling (Birne) zwei Sorten veredelt?

H. R. = Königsberg a. Eger.

a) Sie können die Okulanten ohne Gefahr versehen.

b) Nein. Man veredelt manchmal mehrere Sorten auf einen Baum zum Zwecke des Studiums von Neuheiten. Das sind dann die sogenannten „Sortenbäume“.

234. Frage. a) Ich säte in einem Kistchen Treib-Kopfsalat für das Mistbeet und stellte dasselbe in die Nähe des Ofens in der Küche auf. Als ich bemerkte, daß die Pflänzlein auszuwachsen beginnen und der Stengel eine Höhe von 2—3 cm erreichte, stellte ich das Kistchen zum Fenster, und manchmal Mittag ins Freie. Was ist die Ursache, daß die Salatpflanzen, auch die noch nachkommenden trotzdem in die Höhe wachsen?

b) Wann soll man in das Mistbeet säen, um frühzeitig Salat zu bekommen? Wie lange müssen die Mistbeetfenster nach der Aussaat geschlossen bleiben?

H. W.-Weibern a. Hausruck.

a) Sie haben den Fehler begangen, das Saatkistchen zur Zeit der Entwicklung der ersten Blätter zu warm und wahrscheinlich auch zu dunkel zu halten. Vielleicht haben Sie auch zu dicht gesät.

Die richtige Behandlung wäre die gewesen, die Aussaat gleich nach dem Aufgehen in ein nicht zu warmes Zimmer ans Fenster zu bringen. Als Sie das Kistchen kühler stellten war es bereits zu spät, die Pflanzen waren schon vergeilt und daher für die Kultur unbrauchbar.

b) Wir nehmen an, daß Sie im Freiland Salat ziehen wollen. Die Aussaat erfolgt Anfang März ins Mistbeet. Da der Salat 5—6 Tage Keimzeit hat, so ist der Kasten durch diese Zeit bedeckt, jedoch unter ständiger Kontrolle zu halten. Sobald sich das erste Kennzeichen der beginnenden Entwicklung der Keimblätter zeigt, sind die Bretter und die Decken sofort zu entfernen.

235. Frage. Ich habe in einem Gartengeschirr einen Myrtenstock, ziemlich entwickelt (ca. 4jährig). Hat noch nie geblüht und verliert im Winter (Zimmertemperatur 8—10°) immer die Blätter. Wie soll man ihn behandeln, um das zu verhindern und um ihn zur Blüte zu bringen? N. B.-Wien IX.

Hier eine Kulturanweisung für Myrten, aus der das Notwendige zu entnehmen ist:

Die Myrte soll im Winter nicht warm stehen, 2—6° C genügen vollständig. Man hält sie weder zu trocken noch zu naß und läßt ihr stets reichlich frische Luft zukommen. Im April werden sie verpflanzt, wobei man eine Mischung von Lauberde, Misterde und Sand und nicht zu große Töpfe mit gutem Wasserabzug verwendet. Sie werden durch Einstüben in entsprechender Form (rundbuschig, pyramidal oder als Kronenbäumchen) gezogen. Im Sommer gibt man ihnen einen sonnigen Platz, reichlich Wasser und öfter einen Düngguß.

236. Frage. Ich habe mehrere Zwetschenwildlinge in verschiedener Stärke und Größe (1—3jährig), wann soll ich sie veredeln und welche Veredlungsart soll ich anwenden?

M. R.-Stoitzendorf, N.-De.

Sie können jetzt, Anfang März, mit frischen Keisern veredeln (Geißfuß, Kopulation, Sattelschäften usw.), oder im August okulieren.

237. Frage. Ich habe die Absicht, im Frühjahr Wein zu pflanzen. Wann müssen die Neben gesteckt werden und wie soll der Boden beschaffen sein oder hergerichtet werden, um Erfolge zu erzielen, um welche Zeit soll ich mir die Neben abschneiden?

H. W.-Oberdorf.

Wenn Sie schon den Weinstock selbst aus Steckholz an Ort und Stelle ziehen wollen, ich vermute an einer Mauer, so müssen Sie eine starke Rebe in der Sastruhe (spätestens Anfang März) abschneiden, ihr eine Länge von 60 cm geben und diese „Blindrebe“ schräg (etwa 60°) gegen die Mauer in den Boden so einlegen, daß nur das oberste Auge aus der Erde herauschaut. Der Boden muß allerdings gut vorbereitet werden.

Ungeeigneter Boden wird am besten in einer Ausdehnung von 2 m², $\frac{3}{4}$ Meter tief ganz entfernt und durch folgendes Gemisch ersetzt: 2 Teile schwerer Lehm, 2 Teile grob zerhackte Rasenziegel von kurzen Wiesen, 2 Teile Stalldünger und ein Teil Kalkschutt. Diesen Kompost schichtet man beiläufig $\frac{1}{2}$ Jahr vor dem Gebrauch auf Haufen und begießt ihn wiederholt mit Sauche oder Fäkalien. Bei undurchlässigem Untergrund hebt man den Boden noch um $\frac{1}{2}$ Meter tiefer aus und füllt diesen unteren Teil der Grube mit grobem Bauschutt.